

1.Fachtagung zur Stärkung der Inklusionsarbeit im niedersächsischen Sport

06.Oktober 2021 von 12.00 – 16.00 Uhr

Die barrierefreie Hybridveranstaltung zum „Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ mit ca. 70 Teilnehmenden und Gebärdensprachdolmetschern hat sich zum Ziel gesetzt, „Inklusion im Kopf anzustoßen“, begann Felix Heise, als einer von zwei Modertoren die Veranstaltung. Peter Wehr, ein zweiter Moderator machte neugierig auf einen Impulsvortrag von Dr. Volker Anneken und 6 Thementische, die Inklusion „zum Klingen bringen sollen“.

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des LSB begrüßte die Tagungsteilnehmer zu dem für ihn persönlich wichtigen Thema heute und bedankte sich bei den beteiligten Verbänden BSN, GSN, SO NDS für die bisher einzigartige Konzeption des Masterplans Inklusion im niedersächsischen Sport.

Der gemeinsame Weg der Verbände spiegelt sich aktuell auch in der Umsetzung von Ziel 1 des Masterplans wieder, in dem die Führungskräfte der Verbände gerade gemeinsam eine Weiterbildung zur vertrauensvollen Zusammenarbeit erfolgreich absolviert haben. Er hat auch eine Überraschung mitgebracht: der gestellte AKTION MENSCH Förderantrag wurde vor wenigen Tagen genehmigt! Er rief auf, die Bereitschaft zur Umsetzung des Masterplans weiterzutragen- wenn jeder Teilnehmende heute nur 3 weitere Interessierte anspricht, sind wir schon 200 und wenn die.....“

Impuls von Dr. Volker Anneken

„Steigerung der Wirksamkeit durch Formen der Beteiligung“

<http://www.fi-bs.de/>, anneken@fi-bs.de, www.gold-kraemer-stiftung.de

Sport kann wirksam sein, denn Sport ist Begegnung. Begegnung verändert Haltung. Handlungsveränderung hin zu einer Akzeptanz von Vielfalt, die ist notwendig, wenn Inklusion gelingen soll und wenn Zugehörigkeit erlebt wird,

mit dem Ziel, mehr Menschen mit Behinderung selbstbestimmt teilhaben zu lassen; und – nach Prof. Lob Hüdepohl – teilen zu lassen.

Wirksamkeit bedeutet erfolgreiche Veränderung; sie ist abhängig von den Zielen.

Messbarkeit:

Wie können wir soziale Wirksamkeit messen?

z.B. durch die Wirkungstreppe (Phineo) – 7 Stufen



Forderung:

- Menschen mit Behinderung noch viel mehr mit einbeziehen
- Bedarfe genau ermitteln
- Beteiligungsformate für Menschen mit Behinderung finden

Kooperation mit Werkstätten

----nichts über uns ohne uns!

Von der Motivation zur Aktivität über

- einfache Formate
- einfache Ziele, die überprüfbar sind

Fazit

Der Masterplan wird wirksam sein, wenn es mehr Menschen mit Behinderung gibt, die im Sport aktiv teilhaben und teilgeben können (als Sportler, Funktionär, Trainer, Ehrenamtler oder Zuschauer). Der Masterplan wird wirksam sein, wenn es gelingt die Menschen zu beteiligen, für die dieser Masterplan erstellt wurde.

Anke Günster präsentierte als Projektleiterin den aktuellen Stand der Zielumsetzung.

Auf der Grundlage der gleichberechtigten Partizipation von Menschen mit und ohne Behinderung an den Leistungen des Sports und Entscheidungen im Sport als gesellschaftliche Herausforderung, ergibt sich die gesellschaftspolitische Aufgabe, die Anzahl von 35% inklusiv arbeitender Sportvereine zu steigern.

Auf diesem Weg wurden aufsuchende Dialoge bei den KSB/SSB gestartet, um vor Ort Inklusion zu identifizieren und Handlungsoptionen zu kommunizieren.

Ein internetbasiertes Konferenzsystem wurde aufgebaut über welches alle 6 Wochen Informationen zu Veranstaltungen, Bildungsangeboten, regionalen Vernetzungen und Ideen für die eigene Situation vor Ort ausgetauscht werden - #TeilhabeVEREINT

Mit Fachverbände wurde ein Modul erstellt für die jeweilige Sportart zum Thema Inklusion, das mit 2 Theorie und 2 Praxis-Lerneinheiten fester Bestandteil der Ausbildungen werden kann.

Für Führungskräfte in Vereinen gibt es einen Baustein „Inklusion“ im digitalen Format Qualifix.

Und zur Umsetzung der Barrierefreiheit von Sportstätten ist die Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus ergänzt worden.

Der LSB hat in seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit „Inklusion“ als regelmäßige Berichtsüberschrift eingestellt.

Für eine flächendeckende Umsetzung des Masterplans braucht es den klaren Willen der Partizipation von Menschen mit Behinderung in den Strukturen der Sportbünde und Vereine.

An **6 Thementischen** stellten Organisationen ihre erfolgreichen Aktivitäten vor.

Die *TSG Hatten-Sandkrug* nannte Gelingensfaktoren im Bereich NETZWERKEN: Ansprechpartner in vielen Netzwerken –Kümmerer- gemeinsames Leitbild – gemeinsame Sprache (einfach) – gemeinsames Inklusionsverständnis – gem. Kommunikationsregeln – Beteiligung - Bedarfe der Menschen mit Behinderung – Kooperationen und Aufgabenabsprachen- Kommune und Politik beteiligen – persönliche Ansprache.

Der *KSB Emsland* (Projekt INDUS) thematisierte erforderliche STRUKTURElemente: Identifikation –Einbindung – Kooperation – Organisation – Finanzierung – Netzwerke – Bedarfsermittlung (alle 2 Jahre) – Vereine/Verbände – Bildung – Kommunikation – Konzepte

Der *KSB Gifhorn* stellte ein Veranstaltungsformat vor, das jedes Jahr in einem anderen Ort im großen Landkreis Gifhorn als ANGEBOT umgesetzt wird.

Der *KSB Celle* beschrieb den Weg der finanziellen Förderung durch ein AKTION MENSCH Programm.

Der *KSB Bentheim* stellte zu dem Thema BARRIEREFREIHEIT seinen regional entwickelten „Barrierefreien Sportstättenatlas“ vor, der gemeinsam mit Vertretungen des Landkreises erstellt wurde.

Das Projekt *DINKLUSIV* aus Dinklage führte beispielhaft gelebte PARIZIPATION vor durch die Initiierung und Zusammenarbeit einer Förderschule mit einer Einrichtung der Behindertenhilfe, der Kommune und des organisierten Sports- verbunden mit der Vision, Empowermentseminare für Menschen mit einer Behinderung durchzuführen.

Podiumsdiskussion mit den Mitgliedern der Projektsteuerungsgruppe

R.Rawe - Vorstandsvorsitzender LSB
K.Finke - Präsident Behinderten-Sportverband Niedersachsen
Peter Fiebiger - Präsident Gehörlosen-Sportverband
Vera Neugebauer – Vorsitzende Special Olympics Niedersachsen
Moderation: Felix Heise /BSN und Peter Wehr

Der GSN hat eine lange Tradition; 1888 gründete sich der 1.Gehörlosensportverein. Aktuell ist es erforderlich, dass über die Bereitschaft der Öffnung, die Sportler aufeinander zugehen und die Gebärdensprache mehr Akzeptanz und Anwendung findet. Die Entwicklung in der Medizin bringt Inklusion voran.

Der LSB hat „Sport für Alle“ seit über 40 Jahren in seiner Satzung verankert und übernimmt daher gesellschaftliche Verantwortung. R. Rawe appelliert an alle: Fordern Sie alle zu dem Thema Inklusion! Warum sollte ein Lehrgang zum Erlernen der Gebärdensprache 2024 nicht angeboten werden?

Der BSN sieht Inklusion als Prozess für alle in der Gesellschaft. „Nichts über uns ohne uns“ ist die Botschaft für das kompetente Agieren auf Augenhöhe.

SO NDS sieht Inklusion als wechselseitigen Prozess; einerseits ist die Kommunikation zu ermöglichen um kompetente Mitstreiter zu sein, andererseits ist die Freude und der Spaß der Menschen mit Behinderung unbedingt sicher zu stellen. Auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen wollen Wettkämpfe!

Zusammenfassung

Rückmeldungen aus dem Plenum

- Die Veranstaltung war eine Bereicherung
- Fortsetzung der Veranstaltung im nächsten Jahr – bitte
- Tag hat Lust auf MEHR gemacht
-